



Fadegrad

Steilpass für
Politphilosophin
Dr. Regula Stämpfli

«I'm sorry» reicht nicht aus

Meine Familie weiss von mir, dass ich Entschuldigungen nicht leiden kann. Werde ich verletzt oder betrogen, dann will ich nicht einfach ein «I'm sorry», sondern ein klares Bekenntnis, dass dies in Zukunft nicht mehr passieren wird.

Ich will eine klare Auseinandersetzung zwischen den Menschen, die Mist gebaut haben und denjenigen, die vergeben sollen. Vielleicht realisieren alle Beteiligten, dass die Tat, die eine Entschuldigung erfordert, kein «Sorry», sondern eine Neudefinition der Beziehung erfordert. Statt «sorry» würde auch: «Ich habe mich so unfassbar mies verhalten» oft besser anstehen.

Sokrates ging in den Tod, weil er sich für sein Verhalten nicht entschuldigen wollte. Weil er wusste, dass seine Handlungen in ihm selbst begründet waren. Einem Selbst, das er nicht verneinen kann und will. Menschen, die sich ständig entschuldigen, sind schwache Figuren. Denn sie übernehmen nie wirklich Verantwortung für ihr Handeln, sondern versuchen, sich weisszuwaschen.

Das Handeln und nicht die Worte sind entscheidend. Ich hoffe trotzdem, Sie entschuldigen diese Kolumne ...

regula.staempfli@telenet.be